

Schenkst du mir dein Herz

Von natsumi

Inhaltsverzeichnis

.....	2
.....	13
.....	25

anklopfundhereinspazier *räusper* Hallo allerseits !

schüchternwink

Na, wie geht's euch?

Also, wo fang ich mal am besten an ? *grübel* Das hier ist eine Taito...Yama und Tai sind 18 und Kari und T.K. 15... hmmm, sonst noch was? *überleg* *geistesblitz*ja,ich widme diese FF der kleinen Saki-maus *fröhlichüberwink* und Becky-chan *luftbussizuwerf* und grüße all die anderen, die mich kennen ...^,^ v

So, bevor ihr hier aber einschläft, hör ich nun auf zu labern

Schenkst du mir dein Herz ? (1)

"Hikari... wie lange willst du denn noch im Bad bleiben ?? Ich komm zu spät zu meinem Treffen !!"

Der Braunhaarige klopfte nun schon gute zehn Minuten erfolglos gegen die Badezimmertür, als diese plötzlich mit einem Schwung aufgerissen wurde und ein strahlendes Mädchen hervortrat. Taichi musterte sie von oben bis unten und schmunzelte in sich hinein. <Seit sie mit diesem Jungen eine Beziehung führt, blüht sie richtig auf.. Selten hab ich sie früher so glücklich gesehen...>

"Sag mal, Tai..."

Der Angesprochene blickte seine kleine Schwester fragend an. In ihren Augen konnte er schon die Frage lesen, die sie ihm stellen würde; die sie ihm schon so oft gestellt hatte.

"Willst du dich wirklich noch einmal mit Satoshi treffen ? Er hat dich betrogen und du willst ihm so einfach vergeben?"

"Ich.. ich liebe ihn, Kari... auch wenn er mir weh getan hat, ich werde heute zu ihm gehen und ihm verzeihen.", kam die leise und zaghafte Antwort mit einem gesenktem Blick.

Das Mädchen seufzte auf und legte den Kopf ein wenig schief. Tai konnte ihren durchdringenden Blick auf seinen Körper spüren und hob den Kopf , um ihr in die rötlich-braun schimmernden Augen zu sehen.

"Hat er dir jemals gesagt, dass er dich liebt?"

"Was...?"

"Ob er dir schon einmal gesagt hat, was er für dich empfindet "

<Was soll denn jetzt diese Frage?> Verunsichert starrte er wieder auf den Boden und ging ins Bad. Bevor er die Tür schloss, konnte er Karis sanfte Stimme noch hören, die ihm leise , aber bestimmt zuflüsterte : "Du machst einen Fehler, wenn du jetzt zu ihm gehst! "

Ungefähr eine viertel Stunde später ging er mit hastigen Schritten durch den dunkeln Park. Es war immerhin schon 22 Uhr; und obwohl dieser Ort ziemlich unheimlich auf ihn wirkte, nahm er doch lieber diese Abkürzung. Immer wieder atmete er tief ein um gleich danach einen lauten Seufzer von sich zu lassen.

~ Hat er dir jemals gesagt, dass er dich liebt ? ~

Andauernd brannte sich diese Frage ins Gedächtnis ein und wurde schnellst möglich wieder abgeschüttelt. < Hat er das eigentlich schon einmal zu mir gesagt?.. Diese drei Worte... wenn ich mich recht erinnere, war ich der einzige, der sie immer ausgesprochen hat... Aber er liebt mich.. das weiß ich... oder? > Der Braunhaarige mit der undefinierbaren Wirbelfrisur blieb abrupt stehen. < Was bin ich denn auf einmal so verunsichert... Taichi Yagami, du solltest dich schämen gehen... Du gehst jetzt zu deiner Liebe und vergibst ihm... Kari wird es schon verstehen...> Ein unsicheres Lächeln erschien auf seinen Lippen, ehe er seinen Weg fortsetzte. Er war so in Gedanken versunken, dass er gar nicht bemerkte, wie sich eine Person ihm näherte und mit einem *RUMMS* diese anrampelte. Sofort schrak er auf und blickte zu Boden, wo sich eben diese Person befand und sich mit einem halb überraschten und halb zornigen Blick den Po rieb.

" Oh.. Ver.. Verzeihung..." Obwohl es im Park ziemlich dunkel war und nur ein paar Straßenlaternen die Finsternis ein wenig überbrückten, konnte Tai blau schimmernde Augen erkennen, die ihn wütend anfunkelten.

"Hey, pass doch besser auf... ich hätt mir sonst was brechen können..", knurrte ihn der Besitzer dieser atemberaubenden Augen an, die noch heller glänzten, als ein ganzer Sternenhimmel; so schien es Tai.

"Tut mir leid..."

"Argh, halt doch die Klappe !" Eine abfällige Handbewegung und es wurde aufgestanden. Mit einem kalten Blick wurde Tai noch einmal angefunkelt, ehe er wieder allein da stand.

< Hat der sie noch alle? Da entschuldigt man sich und man wird nur blöde angemacht...> Leicht verwirrt über diesen kurzen Zwischenfall schlug er nun auch den Weg ein, den er schon vorher anvisiert hatte.

Erleichtert stellte Tai fest, dass Satoshi zu Hause war, da er seine Stimme aus seiner Wohnung vernahm. Aber... sein Blick wandelte sich schlagartig in ein entsetztes Gesicht um, als er noch eine weibliche Stimme hören konnte.. und die beiden führten bei weitem kein Gespräch.. es sei denn, die neue Kommunikation heißt nun Stöhnen im Wetteifer. Seine haselnussbraunen Augen füllten sich langsam mit Tränen, die vereinzelt die Wange hinunter tropften. Mit einem Ruck riss er die Tür auf und verschaffte sich nun selbst ein Bild davon, das er im Wohnzimmer wahrnahm.

"Sa - Satoshi... du..." Seine Stimme ging unter den vielen Tränen unter und wurde nur noch ein klägliches Schluchzen.

"Tai... Was.. was machst du denn hier ?", fragte Satoshi sichtlich perplex und zog die Boxershorts an, worauf das Mädchen nur genervt die Augen verdrehte.

Satoshi fuhr sich durch seine kurzen schwarzen Stachelhaare und ging zu den Braunhaarigen, der wie ein Häufchen Elend an der Wand lehnte und ihn mit aufgerissenen Augen anstarrte.

"Und ich wollte dir verzeihen... du hast mich die ganze Zeit.. nur ausgenutzt.... wie... konnte ich auf dich so reinfallen??!"

Die letzten Worte hatte Tai regelrecht geschrien.

"Satoshi... was meint er damit? " Nun hat sich auch das Mädchen aufgesetzt und erwartete eine Antwort von ihm, doch die bekam sie nicht, denn Tai kam zuvor.

"Ich hab dich ... wirklich geliebt!! Die Zeit.. die wir miteinander verbracht haben.. das war alles nur eine Lüge, hm?"

Ein paar Sekunden starrte er seinen ehemaligen Geliebten scharf an, bis er dann die Tür aufmachte und mit einem lauten Knall wieder zuschmiss. Taichi spürte so eine

erdrückende Wut und tiefen Schmerz zugleich, dass er kaum Luft bekam. Das Atmen fiel ihm schwer, das einzige was er zusammenbrachte, war ein leises Röcheln. Die Tränen liefen unaufhörlich die Wangen runter; das Schokobraun verschwamm in dieser salzigen Flüssigkeit. Er rannte den Kiesweg im Park entlang, wollte aber noch nicht nach Hause. Als seine Beine nachgaben, ließ er sich mit einem gequälten leisen Schrei ins Gras nieder fallen. Es war leise um ihn herum, das einzige was man wahrnehmen konnte, war ein klägliches Wimmern. Er wusste nicht, wie lange er da schon so zusammengekauert im Grünen saß, aber eine Stimme riss ihn aus den Gedanken.

"Du schon wieder ? "

Erschrocken drehte er sich zu der Person , die ihn ansprach und erkannte den Menschen mit den wunderschönen azurblauen Augen wieder. <Der hat mir gerade noch gefehlt...>

"Lass mich in Ruhe !", sagte Tai leise mit zittriger Stimme.

Doch anstatt auf den Befehl zu gehorchen, setzte dieser sich neben ihn. Da das eine der wenigen Orte im Park war, wohin sich das Laternenlicht verirrt, konnte Tai zum ersten Mal das ganze Gesicht seines Gegenübers begutachten. Er vergaß für einen kurzen Augenblick seinen Kummer und widmete sich ganz dem blondgoldenem Haar, das einem Engel glich, der glatten weißen Haut mit den feinen Gesichtszügen und eben diesen wundervollen Augen, die verschiedene Blautöne aufweisen konnten.

"Was machst du hier? " Erneut riss ihn diese Person aus seinen Gedanken, in denen er schier versunken war.

"Wonach sieht's denn aus?" fragte Tai bissig, da es ihm unangenehm war, dass diese Person ihn beim Weinen ertappt hatte.

Die blauen Augen starrten ihn ausdruckslos an. Er konnte kein Mitleid, keine Sorge, keinen Spott oder etwas ähnliches in ihnen lesen... dort herrschte absolute Leere. Auf eine gewisse Art und Weise faszinierten Tai diese Augen, die in die Unendlichkeit zu blicken schienen, aber sie machten ihm auch Angst. Keiner von den beiden sprach ein Wort, saßen einfach nur nebeneinander und lauschten der Stille, die sie umgab. Taichi konnte es sich nicht erklären, aber durch seine Anwesenheit fühlte er sich langsam besser . Er schloss die Augen und legte sich auf den Rücken.

<Irgendwie seltsam... diese Person ist mir so fremd, aber doch fühl ich mich so wohl bei ihr... >

Tai war gerade beim Einschlafen, als er plötzlich eine leise sanfte Melodie hörte. Langsam öffnete er ein Auge und sah, wie der Blonde Mundharmonika spielte. Doch nicht nur die traurige Musik ließ ihn aufsetzen, sondern auch der Blick in den blauen Augen, der sich während des Spielens veränderte. Die Kälte wich gänzlich zurück und es blieb ein warmer, trauriger Ausdruck im Blau. Tai schlang seine Arme um die Beine und lauschte dieser einzigartigen Melodie, die mit voller Hingabe gespielt wurde. Doch diese wunderbaren Töne hatten plötzlich ein jähes Ende und Tai guckte hoch, um den Grund für das abrupte Ende zu erfahren. Schlagartig weiteten sich seine Augen ängstlich, als er bemerkte, wie der Blonde sich mit der Hand verkrampft auf die Brust drückte, sein Atem ein wenig beschleunigt ging und sich ein paar Schweißperlen auf seiner Stirn bildeten.

"Was... was hast du ? Kann ich dir irgendwie helfen ??!"

Der Angesprochene fing an zu keuchen , schluckte dann schließlich ,und blickte Tai ohne die Hand von seinem Herzen zu nehmen wieder kalt an.

"Ich hab dich nicht um Hilfe gebeten... ich brauch auch keine, und schon gar keine von so einer Heulsuse, wie du eine bist !!" Er stand auf und ließ Tai wie beim ersten

Zusammentreffen allein zurück.

<Den soll mal einer verstehen... so ein arroganter Idiot !> Ein Blick auf die Uhr und er entschied sich nach Hause zu gehen. Er blickte noch ein letztes Mal auf den Platz, wo er vorhin mit der unbekanntenen Person gesessen hat und sich von seiner Anwesenheit trösten ließ. Merkwürdig, aber der Schmerz, den ihm Satoshi zugefügt hatte, saß nicht mehr so tief im Herzen. Stattdessen keimte etwas in ihm auf, ohne etwas selbst davon zu merken.

"Nii-san!!! Aufstehen, du Schlafmütze!"

Kari schubste ihren großen Bruder unsanft aus seinem Bett, der sofort aufschreckte und ins lächelnde Gesicht seiner Schwester guckte.

"Na, wie war es denn mit Satoshi ? Bist ja gestern ziemlich spät nach Hause gekommen."

Sofort wurde ein stechender Schmerz im Herzen registriert und gequält zurück gelächelt.

"Es.. es ist aus zwischen uns...!"

"Oh... tut mir leid...ganz ehrlich... aber, du solltest wissen... er war sowieso nicht gut für dich.. ich hab ihn auch überhaupt nicht leiden können... außerdem gibt es bessere, als ihn... und den richtigen wirst du schon finden...", meinte Hikari aufmunternd und legte sanft ihre Hand auf seine Schulter.

"Mhm.."

"Komm schon... ich nehm dich heute abend mit, damit du auf andere Gedanken kommst..."

Es wurde ein Lächeln unter den Geschwistern ausgetauscht, als Tai fragte, wohin sie ihn schleppen möchte.

"Du kennst doch diese Disco "Blue Spirit" ... Takeru hat sicher nichts dagegen, dass du mitkommst.. im Gegenteil, er will dich unbedingt kennenlernen..."

"Ins "Blue Spirit" ? Weiß Mama schon davon, dass du dorthin willst?"

"Wenn du mitgehst, hat sie sicher kein Problem damit...", grinste Kari den Wuschelkopf frech an .

Er zuckte kurz mit den Schultern und grinste schließlich zurück.

"Dann werd ich mal heute den Anstands - wauwau spielen...!"

Obwohl ihn die Gedanken um Satoshi im Laufe des Tages manchmal einholten und ihn wieder in einen Gefühlszustand der Leere zu versetzten drohten, schüttelte Tai sie jedes mal erfolgreich wieder ab. Denn immer wieder tauchte vor ihm gegen seinen Willen das Bild des Blondes auf, in dessen Augen er versinken könnte. Er war Kari dankbar dafür, dass er den Abend nicht alleine im Zimmer verbringen musste, denn er würde möglicherweise dann nur von seinem Kummer eingeholt werden; und er musste zugeben, dass er sich sogar ein wenig darauf freute, wieder unter Leute zu gehen. Mit einer ausgewaschenen blauen Jeans und einem schwarzen eng anliegenden Shirt, verließ er mit Kari am späten Abend zusammen die Wohnung der Yagamis und fuhren in die benachbarte Disco. Ein Blondhaariger Junge ging hastig zu Kari und umarmte sie stürmisch, nachdem sie vor der Disco geparkt hatten. Ein leichter Schauer lief Tai den Rücken runter, denn dieser Junge sah dieser Person mit den azurblauen Augen verdammt ähnlich.

"Tai... das hier ist Takeru!"

Der etwas kleinere Blonde ging auf ihn zu und gab ihm freundlich die Hand.

"Nenn mich ruhig T.K. .. ich hab schon so einiges von dir gehört. Deine Schwester ist

ziemlich stolz auf dich."

Im Hintergrund hörte man Kari räuspern und Tai stellte schmunzelnd fest, dass sie leicht errötete.

"Genug getratscht, T.K. ..Lass uns rein gehen!" Kari zog an seinem Ärmel und Tai folgte dem süßen Pärchen.

<TK sieht wirklich fast so aus, wie er... könnte man als Miniatur - Ausgabe anerkennen; obwohl.. das Original schaut noch immer am besten aus...> Bei diesen Überlegungen bildete sich ein leichter Rotschimmer auf seinen Wangen und innerlich ohrfeigte er sich für seine Gedanken. Denn für ihn war der Blonde nichts anderes als arrogant und eingebildet. Zustimmend nickte er, damit er seiner Meinung Ausdruck verlieh und wendete sich wieder seiner Schwester und deren Freund zu, die eine Person anvisierten, die lässig an der Wand lehnte.

Taichi erschrak für einen kurzen Moment, blinzelte einmal, zweimal, dreimal mit den Augen, um schließlich feststellen zu müssen, dass die an der Wand lehrende Person, der arrogante Typ von gestern war.

<Zufälle gibt's, die gibt es gar nicht mehr...>

"Du schon wieder ? ", brachte der große Blonde über seine Lippen. Er hatte seine Hände in die Hosentaschen seiner schwarzen Jeans gesteckt und sein Oberkörper wurde von einem weinroten ärmellosen engen Shirt bedeckt.

Tai blickte wieder in die azurblauen Augen, die voller Geheimnisse gefüllt waren und war wieder im Begriff darin zu versinken, als Takeru überrascht fragte:

"Ihr kennt euch?"

"Das kann man so nicht sagen..", meinte Taichi mit dumpfer Stimme.

"Dafür hab ich dich aber schon wie ein Kleinkind heulen gesehen ! ", mischte sich nun der Blondschof ein.

Schöne Augen hin oder her, diese Ausgeburt des Satans hatte ihn gerade vor seiner Schwester und deren Freund bis auf die Knochen blamiert. Ein zorniges Funkeln in seinen schokobraunen Augen verriet, dass er dem Blondem gleich an die Gurgel springen würde, wenn nicht gleich ein Wunder passiere.

Takeru blickte verwirrt zwischen Tai und seinem Gegenüber hin und her, ehe er der Stille ein Ende machte.

"Also... das hier ist mein großer Bruder Yamato. Er hat mich hergeführt. " , sagte er verunsichert und zeigte auf den Blondem, der nun nicht mehr an der Wand lehnte , sondern einen Schritt auf sie zuging.

Kari begrüßte ihn mit einem Lächeln, nur Taichi bewegte sich nicht vom Fleck.

"Hey, Tai! Schlag hier keine Wurzeln und komm endlich!", riss ihn Kari aus seinen Gedanken, die ihn nun vom Eingang in den Discoraum zerrte.

Yamato bahnte sich kurzerhand einen Weg durch den Menschauflauf in Richtung Bar und wurde kurze Zeit später von der Masse verschlungen. Der braunhaarige Wuschelkopf ließ sich auf eine schwarze Ledercouch nieder und sah dem bunten Treiben der Jugendlichen zu, die zur Musik tanzten, oder besser gesagt hüpfen. Kari und T.K. ließen sich ebenfalls von der lauten Musik treiben und Tai beobachtete dies mit einem Schmunzeln.

< T.K. ist ein ganz anderes Kaliber, als sein Bruder. Er hat überhaupt nichts kalthertziges an sich, sondern ist die Ruhe selbst und strahlt soviel Wärme aus. Yamato dagegen kennt wahrscheinlich das Wort warmherzig nicht einmal, obwohl.... als er gestern diese traurige Melodie spielte, konnt ich auch ein einziges Mal etwas anderes außer kalte Leere in seinen Augen erkennen. Sein Blick... er war so.... traurig.... und er sah auf einmal so zerbrechlich aus... irgendetwas... fasziniert mich an ihn... > Die

braunen Stachelhaare wurden schnell von links nach rechts geschüttelt, in der Hoffnung diese Gedankengänge würden verloren gehen. Er hatte fürs erste genug Kummer, da kann er doch nicht auch noch diesen gefühllosen Trampel in sein Herz lassen. Nein, wirklich nicht! Es wurde leise aufgeseufzt und der Musik gelauscht, als er einige Zeit später seinen Namen rufen hörte. Das war eindeutig Kari! Und als er in ihre Richtung guckte, winkte sie ihn zu sich rüber. Seine Schwester und Takeru standen etwas abseits und Tai bemerkte, dass der kleine Blonde unruhig um sich blickte, als er auf sie zukam.

"Was ist los?"

"Tai... hast du vielleicht irgendwo meinen Bruder gesehen? Wir suchen ihn jetzt schon eine Weile, aber ..." Wieder guckte T.K. nach links und nach rechts und hielt nach einem Blondschof Ausschau. Kari sah ihren Freund besorgt an und umschloss mit beiden Händen seine Hand, um ihn so ein wenig zu beruhigen.

"Das letzte mal, als ich ihn gesehen hab, war, als er sich durch die Menschenmenge Richtung Bar kämpfte...", antwortete Tai wahrheitsgemäß.

"Ja, aber... das war vor ungefähr zweieinhalb Stunden. Die Disco ist ja nicht so groß, er hätte uns mal über den Weg laufen müssen...", meinte T.K. jetzt nun leicht verzweifelt. < Ich saß zweieinhalb Stunden auf der Couch? ... Oh mann... Ich hab ja echt kein Zeitgefühl mehr... aber, was macht T.K. nur für ein Theater?! Hat er etwa Angst, dass er ohne seinen Bruder nicht mehr nach Hause kommt?>

Der kleine Blonde bemerkte den verwirrten Gesichtsausdruck des braunhaarigen Wuschelkopfes und fügte hinzu:

"Mein Bruder ist berühmt dafür, dass er öfters Dummheiten anstellt.. ich mach mir Sorgen um ihn..."

"Habt ihr auf den Parkplätzen auch schon nachgeguckt?", fragte Taichi, der den Ernst der Lage mitbekam.

Als Antwort wurde ihm hastig zugewinkt.

Die braunen Augen streiften schnell die ganze Umgebung ab, ehe er wieder in die verzweifelten Augen des Jüngeren blickte.

"Okay, wir teilen uns auf... ihr zwei sucht drinnen noch einmal alles ab und ich werde draußen mein Glück versuchen, einverstanden?!"

Sie trennten sich und der Stachelkopf wurde wenige Sekunden später von der frischen Luft begrüßt. Es wurde tief eingeatmet um den Zigarettenrauch aus der Lunge zu vertreiben und die Augen gerieben, die unangenehm brannten. Letztendlich wurde sich auf seine eigentliche Aufgabe konzentriert und er fing mit der Suche an. Doch weit und breit war kein Blondschof zu sehen, obwohl er schon sicher eine gute halbe Stunde durch die Gegend irrte. Ein Gefühl der Unruhe und Sorge machte sich in ihm breit, und er ertappte sich, dass er immer verzweifelter die Umgebung mit seinen Augen abtastete. Er wollte gerade wieder in das Gebäude gehen, als sein Blick auf einen abgelegenen großen Baum fiel. Die schokobraunen Augen verengten sich ein wenig, um etwas in der Dunkelheit zu erkennen, und tatsächlich glaubte er einen Umriss von einer Person zu sehen.

< Hoffentlich bist du es, Yamato...> Taichi schluckte kurz und ging dann langsam auf den großen Baum zu, an dem die Person lehnte. Er schreckte hoch, als er plötzlich Takerus Stimme hinter ihm vernahm.

"Matt ??!"

Wie von einer Tarantel gestochen flitzte der kleine Blondschof an Tai vorbei und blieb ein paar Meter vor der Person stehen. Dem braunhaarigen Wuschelkopf fiel ein Stein vom Herzen, als er die Person als Yamato registrierte und stellte sich neben

Takeru und Hikari, die kurze Zeit später ebenfalls angelaufen kam. Tai stockte der Atem bei dem Anblick der sich ihnen bot. Matt hockte am Boden mit dem Rücken an dem Baum gelehnt und den Kopf gesenkt. In einer Hand hielt er eine Tequila - Flasche, die nur noch wenig von diesem Getränk beinhaltete, fest umklammert und mit der anderen Hand drückte er sich wie in der Nacht zuvor gegen die Brust. Sein Atem ging unregelmäßig und schnell und man konnte erkennen, dass er am ganzen Körper zitterte.

"Matt! Was machst du... machst du bloß für einen Scheiß, hm?", brachte T.K. leise hervor.

Erst jetzt bemerkte Yamato, dass er nicht mehr alleine war und hob ein wenig den Kopf. Takeru kniete sich zu ihm runter und blickte ihm fest in die Augen.

"Warum... betrinkst du dich ständig ? Du... du weißt doch genau so gut wie ich.. ,dass das schlecht für dein Herz ist...Hör auf damit.. bitte ! Du verbaust dir nur.. deine Zukunft.... Nii-san...!" Die Worte kamen zaghaft über die Lippen des Kleinen und man konnte schon ahnen, dass er gegen die Tränen ankämpfte.

Plötzlich lachte Matt auf und rappelte sich hoch.

"Zukunft ?! ... Die hab ich schon lange nicht mehr... Halt dich aus meinen Angelegenheiten heraus und kümmere dich um deine eigene Zukunft !" Mit einem verbitterten Blick wollte er einen Schritt nach vorne wagen, als ihm plötzlich schwarz vor Augen wurde, kurz hin - und hertorkelte und schließlich zurück auf den Boden sank. Tai, der die Szene mit besorgter Mine und schnell klopfendem Herzen beobachtete, hatte ihn noch vor einen harten Aufprall bewahren können und meinte: "Wir sollten ihn besser in ein Krankenhaus bringen und..." Er hielt auf einmal inne, als sich Matt, der in seinen Armen gebettet lag, rührte.

"Mir... geht's gut... ich will nur... nach Hause..", konnte der Blonde unter schweren Atmen hervorbringen.

Tai würde sich wohler fühlen, wenn er Matt in einem Krankenhaus abliefern könnte, aber er musste die Bitte wohl oder übel respektieren. Der Wuschelkopf drückte Yamato noch ein wenig fester an sich, um ihn ein wenig aufzuwärmen. Denn um diese Uhrzeit war es schon recht kühl geworden, aber Tai war es alles andere als kalt. Er glühte förmlich am gesamten Körper und auch eine wohlige Wärme verbreitete sich im Herzen aus, als er das blasse Gesicht seines Gegenübers betrachtete. Matt schien eingeschlafen zu sein, nur ab und zu schnüffelte er , wobei er niedliche Laute von sich gab. Die braunen Augen kundschaften das ganze Gesicht aus und Taichi kam zu dem Entschluss, dass er noch nie einen so hübschen Jungen gesehen hat . Die langen Wimpern und seine fein geschwungenen Augenbrauen passten perfekt zu dem etwas feminin angehauchten Gesicht. Und diese Lippen.. er musste sie unbedingt berühren. Tai löste ein wenig die Umarmung um mit den Zeigefinger diese hellroten Lippen nachzufahren. Und kaum als nur noch wenige Zentimeter den Zeigefinger von seinem Ziel trennten, räusperte sich Takeru, was den Wuschelkopf aus seiner Trance holte.

"Also... wir sollten wohl besser fahren, oder?"

Tai starrte leicht entsetzt zu seinen zwei Beobachter, die er doch tatsächlich vergessen hatte, und nickte als Antwort. Matt wurde von beiden Seiten gestützt und auf die Rücksitze in Tais Auto verfrachtet. T.K. setzte sich dazu und Hikari schnallte sich auf den Beifahrersitz an. Als Tai seinen Wagen anstartete, drehte er sich noch kurz zu T.K. :

"Und.. wo wohnt ihr ?"

"Matt wohnt in dem großen Gebäudekomplex gegenüber vom Fußballplatz... und ich... ich wohne vierzehn Blocks weiter."

"Wie.. warum denn das?", fragte Taichi verwirrt.

"Unsere Eltern sind geschieden... ich wohne bei unsere Ma und er lebt zusammen mit Dad...", antwortete der Kleine leise.

"Oh... achso... na, dann bring ich zuerst euch beide nach Hause", meinte der Wuschelkopf und blickte dabei in Kari und T.Ks Richtung , "und dann führ ich Matt heim. Kari, sag Mama ich übernachtete bei einem Freund, ja?"

"Aber.. aber ,Tai..."

"Einer muss sich ja hier um unser Problemkind kümmern", fügte Taichi noch schnell hinzu.

Nachdem er zuerst Kari abgeliefert hatte, stand er ein paar Minuten später auch vor T.K.s Wohnungstür.

"Pass gut auf meinen Bruder auf... er... er ist nicht so, wie er sich gibt", meinte der kleine Blonde noch bevor er ausstieg , "er würde Hackfleisch aus mir machen, wenn er wüsste, dass ich gerade sein Scheinbild zerstört habe..", fügte er noch mit einem Grinsen hinzu und schmiss dann die Autotür zu.

Schließlich hat es Tai dann bis zu Matts Wohnung geschafft und sperrte die Tür mit dem Ersatzschlüssel, den T.K. ihm gegeben hatte, auf. In der Wohnung war es dunkel und es hatte den Anschein, dass sie alleine waren. Tai schlang Matt, wie schon zuvor auch, den einen Arm um dessen Hüfte und legte Matts Arm auf seine Schulter, den er dann mit der anderen Hand festhielt. So schliff er ihn dann ins Wohnzimmer, das er als erstes erblickt hatte, nachdem er das Licht aufgedreht hatte, und legte ihn auf die Couch. Matt seufzte kurz auf und rollte sich schmatzend auf die andere Seite. Bei dem Anblick musste Taichi unwillkürlich lächeln.

< Wenn er schläft schaut er wie ein unschuldiger Engel aus... so zerbrechlich und hilflos.> Eine blonde Strähne hing ihm ins Gesicht und Tai strich sie ihm sanft hinters Ohr, wobei Matt leise schnurrte. Der braunhaarige Stachelkopf konnte nicht anders und fing an zu kichern, ließ aber seine Hand auf den blonden Haaren ruhen. Wieder bemerkte er die zartroten Lippen und dieses mal würde ihn keiner stören, diese zu berühren. Die andere Hand wurde gehoben und der Zeigefinger näherte sich Zentimeter für Zentimeter seinem Ziel. Sein Herz klopfte ihm bis zum Halse und er fühlte die Hitze , die ihm in den Kopf schoss. Nur noch ein kleiner Abstand und er würde diese zarten , schön geformten Lippen endlich berühren dürfen. Tai kniff kurz die Augen zusammen und schluckte, als er dann endlich sanft den Finger auf die Lippen des Blondes legte. Für ein paar Sekunden hielt er den Atem an und traute sich nicht zu bewegen. Erst später fuhr er dann leicht die Lippen entlang, die sich seidig , weich und warm anfühlten. Mit dem schnellen Herzklopfen kam noch ein irres Kribbeln im Bauch dazu und Taichi glaubte, verrückt zu werden. Die Frage, wie sich diese Lippen von dem blonden Engel wohl auf seinen eigenen Lippen anfühlte ging ihm nicht mehr aus dem Kopf und hämmerte sich in sein Herz hinein. < Hab ich nicht vor ein paar Stunden gesagt, ich würde diesen gefühllosen Trampel nicht in mein Herz lassen ? ... Dafür ist es jetzt anscheinend zu spät... viel zu spät > Tai schmunzelte in sich hinein; vergessen war der Kummer, dem ihm Satoshi zugefügt hatte, vergessen war Satoshi, der mit ihm nur gespielt hatte, vergessen war das Gefühl für Satoshi, wo er sich dachte, dass es sich um Liebe handle, aber jetzt eines besseren belehrt wurde, einzig und allein Yamato widmete er seine Gedanken...Das Scheinbild , von dem Takeru sprach, legte Matt beim Schlafen ab und zum Vorschein kam sein wahres Ich, das Tai nun bewundern konnte. Noch immer lag sein Zeigefinger auf den Lippen und die andere Hand streichelte durch blondes Haar. Es war gemein und eigentlich auch nicht seine Art diese Situation auszunutzen, aber egal , wie sehr er sich zusammenriss,

er konnte diesem unschuldigen Anblick einfach nicht widerstehen. Zögernd beugte sich der Wuschelkopf runter und blieb ein paar Zentimeter vor Yamatos Gesicht stehen. Der warme Atem strich ihm über die Wangen und er konnte schon den Duft von seinem blonden Engel in sich aufnehmen. Auch wenn es noch nach Zigaretten und Alkohol stank, dieser Yama -Duft überragte alles andere und vertrieb diese unangenehmen Sachen. Der Braunhaarige genoss noch für ein paar Minuten diese Nähe, ehe er sich wieder aufrichtete... auch wenn er noch so ein großes Verlangen hatte, diese Lippen mit den seinen zu liebkosen, brachte er es einfach nicht übers Herz ihn einfach zu "überfallen". Er fuhr ihm noch ein paar Mal durch die Haare und stand dann auf. Immerhin hatte er Kari gesagt, er würde hier schlafen, also wollte er gern mal die Wohnung auskundschaften. Vielleicht würde er auch irgendwo was Essbares ausfindig machen, denn er verspürte schon einen Riesenhunger. Nachdem er Bad, Toilette und das Schlafzimmer seines Vaters gefunden hatte, entdeckte er endlich wonach er gesucht hatte: die Küche. Sie war nicht allzugroß und auch im Kühlschrank war eine gewisse Leere vorhanden. Somit gab sich der braunhaarige Strubbelkopf mit einem Becher Joghurt zufrieden und ging zurück ins Wohnzimmer, wo sein Engel seelenruhig weiter schlief. Aus Angst er könnte Matt aufwecken, ließ er den Fernseher ausgeschaltet; aber es gab sowieso etwas besseres, als fernsehen. Und das wäre Yama im Tiefschlaf zu beobachten. Tai löffelte gierig den Joghurtbecher aus und stellte ihn auf den Glastisch ab. Er wusste nicht, wieviel Uhr es war, auf jeden Fall war er hundemüde. Und da machte es ihm nichts aus, wenn er die Nacht in einem Couchsessel verbrachte. Mit einem tiefen Seufzer ließ er sich zurückfallen und schloss die Augen. Wenige Minuten später war er auch schon in der Traumwelt.

Er wusste nicht, warum er auf einmal aufschrak und kannte sich auch anfangs gar nicht aus, wo er war. Als sein Blick aus dem Balkonfenster ging, war es noch sehr dunkel draußen und der nächste Blick auf die Uhr zeigte ihm, dass es viertel fünf war. Erst jetzt bemerkte er den eigentlichen Grund warum er so frühzeitig aufgeweckt wurde und wo er war. Yamato lag auf der Couch, atmete schwer und schnell und presste wie so oft zuvor die Hand gegen die Brust, wo das Herz schlug. Einige Schweißperlen tropften ihm vom Kinn und seine andere Hand krallte sich verkrampft in die Couch hinein. Tais Herz machte einen kurzen Aussetzer, ehe er aufsprang und sich vor Matt niederkniete. Über die Lippen des Blonden kamen gequälte, schmerzgefüllte Laute und die Augen wurden immer wieder zusammen gekniffen.

"Yamato ?..." , brachte Tai nach der ersten Schrecksekunde hervor. Er hatte panische Angst um seinen Engel; so einen Anfall hatte er beim ersten Zusammentreff auch, aber doch war es nun um einiges schlimmer. Wie könnte er ihm helfen ? Noch einmal flüsterte er seinen Namen und legte seine Hand auf die verkrampfte Hand auf der Couch. Nach einigen Minuten öffnete Yamato kurz die Augen und erkannte die braunhaarige Stachelfrisur .

"Du... schon wie...der?" keuchte Matt leise und grinste ihn dabei an.

Taichi nickte ihm nur zu, als sich seine schokobraunen Augen langsam mit Tränen füllten. Der Blonde lockerte langsam seine verkrampfte Hand und griff nach der des Braunhaarigen. Tai war sichtlich überrascht über die Geste und gleichzeitig machte sein Herz Freudensprünge. Wieder einmal wurde der Wuschelkopf von einem leisen gequälten Laut aus seinen Gedanken gerissen und merkte, wie Matt seine Hand fester drückte. Die Augen waren wieder zusammen gekniffen und die andere Hand wurde noch immer gegen das Herz gepresst.

"Ich.. ich kann nicht mehr... bitte, mach, dass das auf...hört!", flüsterte Matt fast unhörbar, aber dennoch konnte Tai die Worte verstehen. Die Tränen schossen ihm nur so aus den Augen und verzweifelt blickte er sich um.

"Yamato.. bitte..." , schluchzte Tai .

Plötzlich wurden wieder die azurblauen Augen leicht geöffnet.

"Du... du heulst... schon... wieder...!" , kam es leise über die Lippen und Matt versuchte zu Lachen, was aber kläglich scheiterte. Als Tai merkte, wie sich der Griff in seiner Hand lockerte, riss er erschrocken und ängstlich zugleich die Augen auf.

"Hey! Du kannst jetzt nicht so einfach.. schlapp machen, hörst du? Dein Bruder hat gesagt, ich soll auf dich aufpassen... was wird er von mir denken, wenn ich seinen Wunsch nicht erfülle? Bitte, Yama..." , schrie der Strubbelkopf verzweifelt. Die Hand , die zuvor noch gegen die Brust gepresst wurde , glitt auf einmal hinunter und lag nun auf seinem Bauch.

"Yama... bitte, du wirst mich doch hier.. nicht allein lassen?! YAMA !!"

Die blauen Augen blickten mit einem warmherzigen Leuchten in die braunen Augen, die immer wieder von neuen Tränen heimgesucht wurden.

"Du musst.. mir nicht so ins Ohr brüllen... ich .. versteh dich .. auch so, Tai!" , sagte Matt und grinste den überraschten Strubbelkopf an.

"Yama ? Wie.. wie soll ich das verstehen... ? Geht's.. geht's dir..."

"... besser..." , beendete Matt den Satz und kniff wieder die Augen zusammen..

< Das kannst du dem Weihnachtsmann erzählen, ich seh doch... dass es dir nicht besser geht...du zitterst ja noch immer am ganzen Körper...> Misstrauisch wurde Matt betrachtet, doch dieser nickte ihm nur zur Bestätigung zu.

"Danke... dass du hier bist..." , flüsterte der Blonde und blickte in die schokobraunen Augen.

"Warum.. warum machst du das?" , fragte Tai zaghaft.

"Was?"

"Du sagst, es ginge dir besser, aber ich seh doch, wie du dich zusammenreißen musst... warum willst du mich beruhigen?"

Matt lachte leise und kurz auf und schloss die Augen.

"Ich... ich kann es nicht ertragen, wenn jemand weint..."

Tai wurde hellhörig. "Hast du.. du dich deshalb im Park zu mir hingesezt und mir diese wunderschöne Melodie vorgespielt?"

Es wurde kurz genickt und dann wieder in die braunen Augen geschaut.

Ein dankbares Lächeln huschte über die Lippen Tais, aber dann wurde sich wieder auf Matt konzentriert.

"Hast du noch... Schmerzen?"

Da Matt nicht antwortete legte er seine Hand auf die Brust des Blondes. Das Herz klopfte schwach und unregelmäßig, und als Yamato den besorgten Blick bemerkte, nahm er diese und führte sie von seinem Herzen weg.

"Du brauchst dir wirklich keine Sorgen zu machen... das ist normal.. . mein Herz kann nicht anders...." , sagte Matt leise und lächelte traurig.

Tai verspürte einen Kloß im Hals, als er hörte, wie sehr sein Engel darunter litt. Sanft drückte er die Hand des anderen und strich ihm wieder durch die goldblonden Haare. Als er merkte, dass sich wenig später der Brustkorb des Blondes immer langsamer hob und senkte und auch sein Körper nicht mehr ganz so stark zitterte, konnte er den Worten des Blondschofes glauben und wusste, dass es ihm nun wirklich besser ging. Beruhigt seufzte er auf, hörte aber nicht damit auf in den blonden Haaren weiter zu wuseln. Und zum ersten mal durfte der braunhaarige Wuschelkopf ein zufriedenes

Lächeln auf den Lippen seines Engels sehen und musste unwillkürlich schmunzeln, als er ein Grübchen entdeckte. Keine Ahnung, was ihn überkam, aber Tai hörte sich auf einmal zaghaft fragen:

"Darf ich.. darf ich dich küssen?"

Fortsetzung folgt

-^^- ... sooo, das war der erste Teil, ich hoffe er hat euch einigermaßen gefallen...
würd mich freuen, wenn wir uns im 2. Teil wieder sehen *verlegenlächel* na dann,
schönen Tag noch

eure natsumi ... ^,^ *weghusch* *stille* ...

türwirdzaghaftaufgemachtundnatsumitrittwiederein achja,ich wollt noch was sagen

*verlegenamkopfkraz** wenn ihr mir hier einen Kommentar hinterlässt, wär ich mehr
als glücklich *bittendindierundeguck*

aber jetzt verabschied ich mich wirklich *zustimmendnick*

bis dann

eure natsumi *schnellweghusch*

^-^ Hallo!!

Hier ist also der 2. Teil... (uh, was für eine Neuigkeit ^^0) ... es ist noch immer eine Taito, die auch noch immer der kleinen saki-maus und becky-chan (ich sitz hier noch immer in Österreich, während du dich in Japan amüsiert *grmpf*) gewidmet ist... Außerdem möchte ich mich ganz herzlich bei den Kommentarschreibern bedanken, die mich so richtig motiviert haben , weiter zuschreiben...*verbeug* ...ich hoffe, es ist mir gelungen, diese FF nicht all zu langweilig erscheinen zu lassen.. irgendwie kann ich das nicht richtig einschätzen ... T.T ...

Liebe Grüße an euch alle, die das hier lesen.... -^^-

Aber jetzt zum 2. Teil....

Schenkst du mir dein Herz ? (2)

"Darf ich ... darf ich dich küssen?"

Gleich nachdem er diese Worte, die ihm so einfach über die Lippen kamen aber so viel bedeuteten, ausgesprochen hatte, schreckte er leicht hoch und würde am liebsten im Erdboden versinken.

< Was hab ich mir dabei gedacht? Ich kenne ihn gerade mal einen Tag und frag ihn schon , ob ich ihn küssen darf... hätt ihn doch gleich fragen sollen, ob er für immer mit mir zusammen sein möchte... Taichi Yagami, wann benutzt du auch endlich mal dieses Ding da oben im Schädel, dass sich Gehirn nennt, bevor du sprichst ??!..> Eine erdrückende Stille brach im Wohnzimmer aus, nur ab und zu konnte er ein vorbeifahrendes Auto hören.

< Er schickt mich sicher gleich weg... oh Gott, wenn diese peinliche Situation schon vorbei wäre.. warum hat er noch nichts gesagt? >

Die braunen Augen , die die ganze Zeit das Teppichmuster bewunderten, was zu diesem Zeitpunkt sehr interessant schien, blickten mit einem leicht verängstigten Ausdruck nach oben und direkt in zwei azurblaue Augen, die die Weiten des Himmels beschrieben. Erst jetzt bemerkte der braunhaarige Strubbelkopf seine Hand, die noch immer in den blonden Haaren lag und nahm sie zögernd weg, doch Yamato schnellte mit seiner eigenen Hand hoch, um sie festzuhalten. Taichi musste schlucken, um den schweren Kloß , der sich in seinem Hals breit gemacht hatte, runter zu würgen, aber vergeblich. Das Blau des Blondes verschwand augenblicklich hinter den Augenlider, als er seine Augen schloss und den Kopf senkte.

" Es tut mir leid..." , wurde nun von Matt geflüstert.

Der Wuschelkopf startete einen zweiten Anlauf um den immer größer werdenden Kloß im Hals hinunterzuschlucken, der ebenfalls scheiterte.

< Jetzt folgt die Rede, er sei nicht schwul und ich könne mich gleich in den nächsten Abgrund werfen, damit ich ihm ja nicht wieder unter die Augen komme... warum passiert nur mir so etwas ? > Die braunen Stachelhaare wurden schnell geschüttelt, um die Tränen , die sich erneut einen Weg über die Wange bahnten, abzuwerfen.

"Ich ... ich weiß nichts von der Liebe..."

Der Strubbelkopf schnellte hoch und blickte abermals in ein tiefes Blau, dass wieder zum Vorschein kam. Was hat Yamato da gerade gesagt? Er wisse nichts von der Liebe? Kein Spott, kein Ekel, kein Auslachen... sondern ein einfaches Geständnis, dass er nichts von der Liebe wisse?! < Ich träume wohl... aber, Yama sieht dabei so ernst aus...

und ich glaube sogar etwas warmherziges in seinen Augen zu erkennen....>

Die Hand, die vor kurzem noch die des Braunhaarigen hielt, legte sich sanft wie eine Feder auf seine Wange um die unerwünschten Tränen des Wuschelkopfes wegzuwischen. Ein leiser Seufzer entglitt Tai und er schloss genüßlich die Augen, um die unbeschreibliche Wärme, die von dieser Hand ausging, genau einzuprägen. Nach einiger Zeit löste er sich aus seiner Welt und guckte abermals in das zarte Gesicht seines Gegenübers.

"Kannst du es... mir vielleicht... bei...bringen?" , Yama schaute unsicher in das Schokobraun, konnte dem Blick aber nicht stand halten und drehte seinen Kopf ein wenig zur Seite.

Wie von einer unsichtbaren Macht gelenkt, nickte Taichi und legte den Kopf auf den Bauch des Blondes. Keiner von den Beiden wagte es die Harmonie durch unnötige Worte zu stören. Von weitem hörte man die Kirchturmuh, die sich mit sanften Glockenschlägen meldete und einen Hund , der kurz aufjaulte. Diese Stille war so friedlich und entspannend, sodass die zwei kurzerhand einschliefen.

Taichi streckte sich kurz und gähnte herzhaft, ehe er merkte, dass sich etwas in seiner Umgebung getan hatte. Er kniete nicht mehr vor dem Sofa und hatte seinen Kopf auf Yamas Bauch gebettet , wie er es noch in Erinnerung hatte. Nein, er lag ohne Zweifel in einem Bett. Und als er sich auf den Bauch rollte und die Nase in die Kissen vergrub, wusste er auch sofort, wem dieses Bett gehörte. Seinem Engel. Der braunhaarige Strubbelkopf atmete den bekannten Yama-Duft noch einmal gut ein, bevor er sich mühevoll aus dem bequemen Bett schleppte und das Zimmer des Blondes begutachtete. Überall konnte er etwas erkennen, was mit Musik zu tun hat; sei es die Unmengen an Cd's, die sich der Blondschoopf zugelegt hatte, die Musikzeitschriften, die überall verteilt lagen oder die schwarze E-Gitarre, die mit einem silbernen Muster verziert war und vorsichtig an der Wand lehnte. Sein blonder Schatz hatte also etwas für Musik übrig, dass konnte man unschwer erkennen. Aber sofort wurde eine Frage ins Leben gerufen: wo war denn überhaupt sein Yama?!

< Ihm wird doch nichts zugestoßen sein ? >

Mit einem hastigen Ruck wurde die Zimmertür aufgerissen und unruhig in die Umgebung gestarrt. Anschließend zierte ein erleichtertes Lächeln seine Lippen, als er Yamato in der Küche stehen sah, der das Frühstück zubereitete.

"Schon wach?", fragte Matt, der ihm noch immer den Rücken zuwandte.

Leicht verduzt bejahte der Wuschelkopf und ging auf den Blondes zu.

"Wie lange bist du denn schon munter ? "

"Ich konnte nicht so richtig einschlafen... hab immer einen etwas unruhigen und leichten Schlaf..."antwortete Matt leise und drehte sich um.

"Danke, dass du mich... dass du mich in deinem Bett hast schlafen lassen..!"

Schnell gingen die blonden Haare von links nach rechts, ehe Yamato wieder aufblickte.

"Nein,ich muss mich bei dir bedanken.... dafür, dass du ...äh...du..." Man konnte Matt ansehen, dass er mit Danksagungen nicht sehr viel Erfahrung hatte und nach den richtigen Worte suchte. "... dafür, dass du... bei mir warst.. und .. und..."

Schnell legte sich ein Finger des Braunhaarigen auf die Lippen des Blondes.

"Hab ich doch gern gemacht...", schmunzelte Tai und nahm daraufhin den Finger von dem weichen zarten Rot . Kurz wurde in das tiefe Blau, welches so glänzte, wie das Meer, wenn es von Sonnenstrahlen heimgesucht wird, eingetaucht, ehe registriert wurde, dass sie wieder alleine waren.

"Sag mal... ich dachte, du lebst hier mit deinem Vater..."

"Tu ich ja auch... mehr oder weniger... Er ist sehr selten zu Hause..."

Yamato fuhr sich mit der Hand durch die Haare und brummte leise vor sich hin, worunter Taichi auch die Worte "Argh, mein Kopf.." und "scheiß Tequila!" verstand. Der Braunhaarige setzte sich auf einen Stuhl und betrachtete den Blondschoopf durchgehend, bis sich dieser genug beobachtet fühlte und ihm seine Aufmerksamkeit schenkte.

"Trinkst du öfters?", wurde leise gefragt, als er den fragenden Gesichtsausdruck des Blondes sah. Schnell musste Taichi feststellen, dass dies wohl eher zu den Sachen gehörte, über die Matt nicht gerne sprach und es auch nicht vorhatte, darüber zu sprechen. Denn mit einem Wink und dem Satz: "Was willst du zum Frühstück essen?" wurde beinhart versucht auf das nächste Thema überzugreifen. Jedoch ließ das Tai unbeeindruckt, schließlich wollte er seinem Engel helfen; außerdem gehörte zur Liebe ja auch bekanntlich Vertrauen, und Taichi versuchte mit allen Mitteln ihm diese wunderbaren Gefühle näherzubringen, so wie er es ihm versprochen hatte. Also setzte der Wuschelkopf noch einmal an, um die Schutzwand, die der Blonde langsam wieder aufgebaut hatte, niederzureißen.

"Dein Bruder hat sich gestern große Sorgen um dich gemacht, als wir dich da so an diesem Baum lehndend sahen... und... mir ging es da .. nicht anders... Hast uns einen ganz schönen Schreck eingejagt..."

"Takeru macht sich immer Sorgen, auch wenn ich ihm sage, sie seien umsonst...", wurde mehr oder weniger auf das Gespräch eingegangen.

"Gestern waren sie aber berechtigt... das musst du zugeben..."

Yamato setzte sich nun auf den Stuhl gegenüber. "Ich kann mich kaum noch an gestern erinnern, also kann ich auch nichts zugeben... aber T.K. macht immer einen auf Übertreibung.."

"Ich hab dich doch auch gesehen, wie du dort gesessen bist; so geistesabwesend.. dein ganzer Körper hat gezittert und du bist nach dem ersten Schritt regelrecht zusammengebrochen...von wegen Übertreibung, mir ist fast das Herz in die Hose gerutscht!" schrie Tai vorwurfsvoll. So einen Gefühlsausbruch hatte Matt nicht erwartet und er hob verständnislos eine Augenbraue. Da noch immer nichts von Seiten des Blondes kam, redete Taichi weiterhin auf ihn ein.

"Warum trinkst du denn so einen Scheiß, wenn du weißt, dass es nicht gut für dein Herz ist...??!"

"Genau deshalb..!", ergriff plötzlich Yama das Wort und schaute ihn kühl an. Verschwunden war der warme Ausdruck in seinen Augen und das freundliche Glänzen, das nun wie ein Fremdkörper im Azurblau zu sein schien. Der Wuschelkopf bewegte sich auf dünnem Eis und er wusste das, aber er würde auf keinen Fall seinen Yama so einfach aufgeben und ihm dabei zusehen, wie er sich selbst zerstört.

"Yama... aber..."

"Dieses Scheißding in mir.." unterbrach Matt ihn und deutete dabei auf sein Herz, "hat mir alles genommen, was mir wichtig war... ich hätte eine richtig gute Karriere als Musiker gehabt, hatte sogar eine Band, die erfolgreich war und kurz vor der ersten Tournee konnte ich meinen Traum in den Wind blasen, weil mein Herz mir immer wieder Schwierigkeiten bereitet hat... weißt du, wie man sich fühlt, wenn einem die Hände gebunden sind? ; wenn man weiß, dass das Ziel zum Greifen nahe ist, aber du einsehen musst, dass du es nie erreichen wirst?! ; wenn man sein ganzes bisheriges Leben darunter zu leiden hatte?! Ich füge meinem Herzen nur den Schmerz zu, den es mir seelisch zugefügt hat... damit ich endlich von dieser gottverdammten Welt

ablassen kann und von allen Qualen befreit werde; vielleicht hat Gott ja Nachsicht mit mir und lässt mich im nächsten Leben mit einem gesunden Herzen auf die Welt kommen....!" Matt ballte seine Hand zu einer Faust und schlug auf die Tischplatte, sodass das Geschirr, welches der Blonde zum Frühstück vorher aufgedeckt hatte, klirrte und kurz erzitterte.

"Du.. du hast doch gesagt, du könntest es nicht ertragen ,wenn jemand weine...", kam es leise von dem Braunhaarigen , "aber... wenn du jetzt stirbst... dann könnte ich gar nicht mehr aufhören zu weinen.. und nicht nur ich; dein Bruder auch ... das kannst du nicht verantworten..."

Yamato blickte überrascht zu dem braunhaarigen Wuschelkopf, der mit gesenktem Kopf diese Sätze aussprach und gegen die Tränen ankämpfte. Leise wurde aufgeseufzt und dann erhob sich der Blonde, um zu Taichi zu gehen. Er strich ihm kurz durch die Strubbelhaare und legte anschließend seine Hand auf die Schulter, die ein paar mal durch geräuschlose Schluchzer zuckte.

"Ich möchte nicht , dass du weinst, schon gar nicht, wegen mir.... es ist nur.. ich hasse, diese Art zu leben... und die Einsamkeit macht es da einem auch nicht gerade leichter... es ist schon... merkwürdig... Ich hab noch nie mit jemandem darüber gesprochen, was ich wirklich fühle... ehrlich gesagt, hatte ich auch nie Lust dazu, da mich sowieso keiner verstehen würde... aber bei dir... bei dir, ist das irgendwie anders... wieso?"

Die schokobraunen Augen schauten kurz hoch .

"Vielleicht.. vielleicht, weil du mir vertraust??"

"Vertrauen?", ein kurzes Lächeln huschte über sein Gesicht , " das wird es wohl sein...", fügte er hinzu und Tai konnte wieder das liebgewonnene Warmherzige im Blau des Gegenübers erkennen.

Bevor die Uhr zu Mittag schlug, machte sich Tai auf den Weg nach Hause. Kein Fußballplatz, keine Bäckerei.. nichts konnte ihn irgendwie locken; seine Gedanken kreisten nur um den blonden Jungen, bei dem er sich vor ein paar Minuten noch befand. Solche Gefühle für eine einzige Person hatte er noch nie gehabt. Sicher, er war mal mehr oder weniger mit Satoshi zusammen... aber dieses Gefühl der Sehnsucht und Sorge, wenn die Person nicht da war, das Verlangen ihr nahe zu sein und sie verstehen zu wollen... das löste nur ein Mensch in ihm aus; und das war Yamato... Yamato mit den schönsten blauen Augen der Welt, in denen man die Weiten des Himmels und die Tiefen des Meeres erkennen kann... Yamato, mit dem goldblondenem Haar, das noch mehr glänzte, wenn die Sonnenstrahlen sich darin verfangen und nicht mehr rauskamen... Yamato, mit der hellen, zarten Haut, die manchmal wie eine Perle zu schimmern schien.... Nein, er konnte einfach nicht zulassen, dass dieser Person irgendetwas zustöße oder dass sie noch mehr litt... Der braunhaarige Strubbelkopf nahm sich vor, seinem Engel die andere Seite des Lebens zu zeigen; die Seite, die nicht von Einsamkeit, Leid und Qual beherrscht wird, sondern von Liebe, Glück und Vertrauen... In Gedanken versunken, bemerkte Taichi erst später eine bekannte Person auf der anderen Seite der Straße. Die kurzen schwarzen Stachelhaare wurden mit schnellen Bewegungen von der Hand zurecht gezupft, ehe die besagte Person die Hand wieder in die Hosentasche steckte.

"Satoshi...", flüsterte Tai. Er hatte ihn seit damals nicht mehr gesehen; und wollte es auch gar nicht. Sein ehemaliger Freund hatte sich nicht einmal bei ihm gemeldet, um sich nach ihm zu erkundigen. Aber er hatte von ihm auch nichts anderes erwartet.

Satoshi blickte nervös von einer Seite auf die andere, ehe ein Mädchen mit langen

dunkelbraunen Haaren auf ihn zukam und ihn begrüßte. Taichi lachte kurz bitter auf und schüttelte dann die braunen Wuschelhaare.

"Er war nie schwul... war einfach nur neugierig und hat mich ausprobiert, als wär ich sein Spielzeug...", flüsterte er und setzte seinen Weg fort. "Ich bin froh, dass ich ihn damals erwischt hab, sonst hätt ich Yama nie kennengelernt, und es wär nur bei der flüchtigen Erstbegegnung geblieben...."

Ja, er liebte Yama mit Haut und Haar; sein Herz schrie regelrecht seinen Namen, aber dieser musste erst einmal erfahren, dass soetwas wie Liebe existiert....

"Bin wieder zu Hause!", schrie der braunhaarige Wuschelkopf, als er die Tür aufsperrte und in den Vorraum eintrat. Ein freundlich lächelndes Gesicht begrüßte ihn und schleppte ihn gleich in sein Zimmer.

"Was willst du Kari.... Ich hab Hunger !"

Seine kleine Schwester setzte kurz ein gespielt beleidigtes Gesicht auf, ehe sie sich auf sein Bett fallen ließ.

"Das Essen kann ja einmal in deinem Leben auf dich warten... sag, was war denn nachher noch mit Yamato?"

Neugierig wie eh und je; dieses Mädchen hatte auch andauernd die unangenehmsten Fragen auf Lager. Und zu seinem Ärger spürte Taichi die verräterische Röte in seinen Wangen aufsteigen.

"Ihm geht's jetzt wieder besser... er hatte nachher noch einen schlimmen Anfall, aber den hat er auch gut überstanden....Gott sei Dank"

Es wurde kurz bedenklich genickt und dann zu einem weiteren Satz angesetzt.

"Aber... zum Glück warst du ja bei ihm, oder ?"

Die unerwünschte Röte nahm ein wenig zu und Tai musste sich räuspern um seine Verlegenheit zu überspielen.

"Du hast ihn sehr gern, nicht wahr ? So besorgt hab ich dich schon lange nicht mehr gesehen; sogar als Satoshi seinen Moped-Unfall hatte , behielst du deine innere Ruhe... Hmm, schon seltsam..."

"Kari, hör auf mit diesem geheimnisvollen Gequassel und komm nun endlich auf den Punkt...!", Tai hielt das längere Hinhalten nicht mehr aus, zumal sich auch sein Magen meldete.

"Schon gut, schon gut..... was ich eigentlich sagen wollte, war, dass ich Matt gut leiden kann und in meiner Menschenkenntnis hab ich mich bisher noch nie getäuscht... ich seh dir doch an deiner Nasenspitze sogar schon an, dass du bis über beide Ohren in Matt verliebt bist.... also, worauf wartest du noch! Schnapp ihn dir und werd glücklich!", Kari haute ihren Bruder auf den Rücken und kicherte siegessicher. Tai hatte sich gedacht, dass seine Röte im Gesicht nicht mehr zunehmen könne, aber nach dem Satz, der leise in sein Ohr drang, wurde er eines besseren belehrt und stand nun verduzt wie eine überreife Tomate vor Hikari.

Der ganze Nachmittag wurde nur herum gegammelt , um die Zeit schneller vergehen zu lassen. Es wurde ferngeschaut, das Zimmer, das im Chaos schon zu versinken drohte, aufgeräumt (mehr oder weniger..), gegessen und ein wenig Fußball gespielt, schließlich wollte er ja seinen Körper fit halten. Aber als seine Uhr 18 Uhr anzeigte, sprühten seine Augen nur voller Vorfreude über und der Wuschelkopf betrachtete mit einem kritischen Blick den Inhalt seines Kleiderschranks. In einer halben Stunde würde er wieder in den himmelblauen Augen versinken dürfen, um in eine andere Welt einzutauchen. Denn kurz bevor Taichi am Vormittag Yamas Wohnung verließ,

hatte der Blonde ihm das Angebot gemacht, für ihn zu kochen, als kleiner Dank, weil er sich um ihn gekümmert hatte. Nach mehreren Minuten, entschied sich Tai für die beige kurze Hose und dem blauen dünnen Pulli, der mit einem schwarzen Querstreifen verziert war. Ein letztes "Bis später, Mama.. ich bin bei Matt..!", wurde noch schnell in die Wohnung gerufen, ehe er die Tür zuschmiss und die Treppen hinunter eilte.

Nun stand er da schon ein paar Minuten, und die Tür des Blondens wurde nach mehrmaligem Klingeln noch immer nicht geöffnet. Die Hand glitt in die Hosentasche und holte den Ersatzschlüssel für Yamas Wohnung heraus.

<Gar nicht schlecht so ein Schlüssel... aber, wenn ich T.K. das nächste mal sehe, werd ich ihn wohl oder übel wieder herausrücken müssen....>

Vorsichtig wurde die Tür aufgesperrt und in die leere Wohnung gelugt.

"Yama...?", wurde ein paar mal gerufen, aber keine Antwort kam. Schon wieder stieg dieses unangenehme Gefühl der Sorge in ihm auf und er merkte, wie er immer unruhiger wurde. Noch einmal wurde der Name seines Engels gerufen, ehe er von dem Klingeln des Telefons unterbrochen wurde, weiter nach seinem Schatz zu suchen. Anfangs ignorierte er das Telefon, war ja schließlich nicht seine Wohnung, aber als das Klingeln immer nervtötender wurde und nicht aufhörte, hob er schließlich unsicher ab und wollte sich gerade melden, als ihm die Person am anderen Ende zuvorkam.

"Matt?...Sag mal, hab ja lang nichts mehr von dir gehört... stimmt es, dass du seit drei Monaten wieder clean bist? ... Naja, ist ja eigentlich egal... ich hab hier neuen Stoff... also, wenn du was brauchst, dann schau bei mir vorbei, klar? Shit, ich muss Schluss machen...ich meld mich später noch mal..." Das bekannte Klicken und das darauffolgende Tuten ließ Tai aus seiner Trance hochschrecken, doch seine Starre löste sich nicht. Krampfhaft hielt er noch immer den Hörer in der einen Hand, während die andere Hand auf seinem Bauch ruhte. Nach diesem Anruf war ihm verdammt schlecht geworden und er hatte das Gefühl jede Minute sich übergeben zu müssen. Diese Stimme von eben klang so rau und hinterhältig und der Gedanke daran, dass sein Yama diese Person kannte und sogar von ihr dieses gefährliche Zeug kaufte, ließ ihm einen Schauer über den Rücken laufen. Sein Yama und Drogen?!? Sein Herz zog sich krampfhaft zusammen, als er daran dachte, wie sehr Matt vorher schon zu leiden hatte; und er war nicht für ihn da gewesen, um ihn davor zu bewahren. Sicher, er hatte ihn damals noch nicht gekannt, aber irgendwie fühlte er sich schuldig, da er sich doch so fest vorgenommen hatte, seinen Engel vor allem Leid zu beschützen... und jetzt musste der Braunhaarige knallhart feststellen, dass sein geliebter Schatz schon viel mehr durchmachen musste, als er sich je gedacht hatte. Er hatte sich seit diesem Zeitpunkt keinen Millimeter bewegt, in seinem Kopf herrschte totales Chaos, dass immer wieder nach Ordnung rief, aber von seinen Gedanken regelrecht wieder durcheinander gebracht wurde. Von weitem drang dem Braunhaarigen das klimpernde Geräusch von Schlüsseln ans Ohr, ehe die Tür aufgemacht wurde.

"Ach du bist es, Tai... Ich hab mich schon gewundert, dass die Tür nicht zugesperrt war...", konnte er die sanfte Stimme des Blondens vernehmen, der nun Schritt für Schritt auf ihn zukam. "Tut mir leid, dass du auf mich warten musstest, aber ich musste noch schnell einkaufen gehen... sonst kann ich dir ja nichts besonders kochen; und ich glaub Tiefkühlpizza macht sich schlecht, oder?"

Yamato stand nun direkt neben ihm und packte seine Einkäufe aus, ehe er sich zu dem Strubbelkopf wandte und ihn mit einem fragenden Blick musterte.

"Was ... was hast du? Stimmt etwas nicht?!", fragte der Blondschof verdutzt und

nahm ihm den Hörer aus der Hand. Die ganze Zeit hatten die braunen Augen den Blondem beobachtet und sein Körper fühlte sich wie gelähmt an. Aber als Yamato ihm auf einmal so nah war, um den Hörer auf seinen rechtmäßigen Platz zu legen, verließ ihn diese unsichtbare Kraft, die es ihm nicht ermöglicht hatte zu sprechen oder zu gehen, und fiel Matt auf einmal um den Hals, der mehr als verwirrt dastand.

"Bitte ... geh nicht.... geh nicht wieder dort hin...", wimmerte Tai leise und drückte den Blondem nur noch fester an sich, sodass er sogar in der Lage war, seinen schwachen Herzschlag zu spüren. Yamas Hand strich Taichi kurz über den Rücken, ehe er ihn sanft von sich wegschob, um ihm in die Augen schauen zu können. Auf Matts Gesicht war deutlich die Verwirrung zu sehen, die über ihn herrschte.

"Wohin?", wurde leise nachgefragt.

Die Finger des Braunhaarigen krallten sich in den Pullover seines Gegenübers; die Tränen, die er in den letzten Tagen schon so oft vergossen hatte, konnte er nicht länger unterdrücken und brachen wie ein Wasserfall auf einmal aus. Das schokobraun vermischte sich blitzschnell mit der salzigen Flüssigkeit und ließen seine Augen rötlich schimmern.

"Ich will nicht...ich will nicht, dass du dir diese Droge besorgst... Yama...", kam es mit zittriger Stimme über die bebenden Lippen und er umklammerte den gebrechlich wirkenden Körper ein zweites Mal.

"Woher... weißt du.." Yamato brauchte die Frage gar nicht zu Ende stellen, denn es würde ihm sowieso nichts bringen; er würde in diesem Zustand, in dem sich Taichi befand, keine Antwort erhalten.

Zum allerersten Mal legte Matt seine Hände auf den Rücken des Wuschelkopfes, zwar ein wenig zaghaft und unsicher, da der Blonde nicht der Typ dafür war, der regelmäßig mit einer anderen Person Körperkontakt hatte... früher, ja früher hatte ihm seine Mutter oft so beruhigt und getröstet, obwohl er damals nur selten seine Tränen zeigte; aber jetzt... er hatte schon lange nicht mehr, viel zu lange nicht mehr diese Wärme und Nähe eines anderen Menschen erhalten; und erst jetzt fiel ihm auf, wie sehr er das doch vermisst hatte... und nun beruhigte er den Braunhaarigen so, wie er es von seiner Mutter kannte.. indem er mit den Fingern die Wirbelsäule entlang fuhr. Ein leichtes Kribbeln breitete sich auf dessen Rücken aus und im Bauch des braunhaarigen Strubbelkopfes tanzten anscheinend hunderte von Ameisen einen Tango. Als der Blonde merkte, dass das Schluchzen immer seltener wurde, fuhr er mit der einen Hand durch die braunen Stachelhaare, während die andere noch immer die Wirbelsäule entlang tastete.

"T.K. hat mir schon vor ein paar Monaten eine kräftige Standpauke gehalten und hat sogar damit gedroht, sich umzubringen, wenn ich nicht aufhöre... seitdem lasse ich die Finger davon....", wurde ins Ohr geflüstert.

FLASHBACK*****

Der Blonde zitterte am ganzen Körper, es war ihm heiß und kalt zugleich.. sein Körper verlangte es.. es verlangte nach der Droge... aber wo verdammt nochmal war sie? Normalerweise war sie in seinem Geheimversteck... sein Paketboden hatte er dafür missbraucht, indem er einige Holzstücke lockerte und so drunter leicht etwas verstecken konnte. Mit zittriger Hand tastete er noch mal alles ab, bis er sich vor Schmerz krümmte und sich mit der rechten Hand am Boden abstützte. Er merkte, dass sein Herz dem allen nicht gewachsen war; ein stechender Schmerz im Herzen ließ ihn endgültig zusammensacken. Er keuchte und rang nach Luft, als plötzlich seine Zimmertür aufgerissen wurde und ein etwas kleinerer blonde Junge eintrat. Takeru. Yamato bemerkte ihn nicht und brachte mit brüchiger Stimme "Wo ist es..."

ver..dammt...hn.." über die bebenden Lippen.

"Suchst du etwa das hier?!", meldete sich T.K. und zeigte ihm ein kleines durchsichtiges Säckchen, worin ein weißes Pulver, das aussah wie Schnee, gefüllt war.

"T.K. ... Ich brauch es... bitte..."

"Nein.. DAS hier brauchst du nicht... das was du brauchst, ist ein Stück Vernunft... aber, wenn sie mein großer Bruder nicht hat, warum sollte ich sie dann haben?! Wenn du nicht damit aufhörst, bring ich mich um...", schrie Takeru mit Tränen in den Augen und schmiss die Tür wieder zu.

FLASHBACK end *****

Tai blickte in das Gesicht seines geliebten Engels und konnte ein ehrliches Lächeln erkennen. Und wieder durfte er dieses niedliche Grübchen sehen, das ihn nur noch engelhafter erscheinen ließ. Sein Herz schlug nun so laut, dass der Braunhaarige schon befürchtete, Matt würde es hören. Er war ihm noch nie so nah gewesen.. sicher, in der letzten Nacht war er nahe dran ihn zu küssen, aber da hatte Yamato auch geschlafen; aber nun... nun trennten sie nur noch ein paar Zentimeter und gleichzeitig tauchte Taichi in das tiefe Blau ein, in das er sich immer weiter treiben ließ. Die Hand des Blondes hörte auf den Rücken mit kleinen Streicheleinheiten zu verwöhnen und legte sich sanft auf dessen Schulter. Wie lange sie da so schon standen, wusste der Braunhaarige nicht; aber es kam ihm vor, wie eine Ewigkeit; und am liebsten würde er die Zeit anhalten um dieses lächelnde Gesicht immer vor seinem Auge zu bewahren. Das Verlangen seinem Engel einen Kuss zu stehlen wuchs von Sekunde zu Sekunde, die Gedanken kreisten nur noch um die zarten weichen Lippen des Blondes, die er so gerne auf seinen eigenen spüren würde. Yamato lächelte noch immer und fing an zu blinzeln, da ihm die Abendsonne direkt ins Gesicht schien... Gott, wie süß kann man denn noch sein?! Oh man... er hat's versucht; er hat's verdammt noch mal wirklich versucht, nicht mehr an diese roten Lippen zu denken; aber dieser Blondschoopf... der machte ihn noch wahrhaftig verrückt...schnell wurde sich leicht auf Zehenspitzen gestellt, da der Wuschelkopf doch einige Zentimeter kleiner war, als sein Schatz und noch einmal tief eingeatmet. Sein Herzschlag wurde immer unkontrollierter, als er sich Stück für Stück mit dem Gesicht vorarbeitete, bis sich letztendlich die Nasenspitzen zärtlich berührten. Er stockte kurz und wie von Geistes Hand versteckte sich auf einmal das schokobraun hinter den Augenlider und er legte seine Lippen auf das Objekt der Begierde. Die Beiden wurden von den letzten Sonnenstrahlen umhüllt, als Taichi samtige weiche Lippen liebkosen und schmecken durfte, woraufhin er auf den seinen ein irres Kribbeln spürte , das sich bis hinunter zum Bauch ausbreitete und sein Herz höher schlagen ließ. Seine ganze Liebe legte er in diesen einen Kuss und Tai hoffte, dass der Blonde diese Botschaft nicht verachtete. Langsam und unsicher fuhr er mit der Zunge die Lippen des Blondes entlang, bis dieser sie zaghaft öffnete und ihr Einlass gewährte. Er ließ ein wenig Braun von seinen Lidern hervor gucken, um die Gefühlslage seines Freundes zu checken. Taichi hätte vor Glück zerspringen können, hätte er nicht etwas kleines Glitzerndes in den geschlossenen Augen seines Engels gesehen, das langsam heraustrat und eine schmale Spur auf dessen Wange hinterließ. < Er weint?... Warum denn?...> So schnell sich seine Lippen einen Weg auf die des anderen bahnten , trennte er sie auch schon wieder von diesem süßlichen Geschmack. < Ich hab ihn damit überrumpelt... das ist ja eindeutig... Das ich es auch immer vermasseln muss... Yama...>

"Es ist besser, wenn ich jetzt gehe...", wurde leise geflüstert und Yamato ließ daraufhin erschrocken das Himmelblau wieder zum Vorschein kommen.

"Aber..."

Taichi wartete erst gar nicht ab, was sein geliebter Schatz ihm noch zu sagen hatte und eilte aus der Wohnung.

Die Sonne war bereits fast untergegangen, man konnte nur noch diesen rötlich, rosa, violetten Schimmer von ihr erkennen, der sich am Horizont ausbreitete. Seine Beine liefen nicht den gewohnten Weg nach Hause; besser gesagt, wusste er nicht einmal wohin er lief.

< Hätte ich doch bloß noch gewartet... er hat erst angefangen mir zu vertrauen und ich zerstör alles wieder durch diesen Kuss....ich bin wirklich ein Idiot...!>

Dass er jeden zweiten Fußgänger anrampelte, störte ihn herzlichst wenig; er wollte einfach nur wieder einen klaren Gedanken fassen. Dass er Matt liebte, wie er noch nie zuvor jemanden geliebt hatte, war klar. Aber ob sein Engel in der Lage war, ihn genauso zu lieben, war mehr als fraglich. Diese Träne eben, die einsam aus dem Azurblau hervortrat, hatte ihn so verunsichert, dass er nicht länger mehr in diese blau schimmernden Augen blicken konnte. Aber was konnte er jetzt denn schon Großartiges machen? Ändern kann man es ja auch nicht mehr und die Zeit zurückzudrehen ist auch ein Ding der Unmöglichkeit... und auch wenn es funktionieren würde, hätte er nie anders gehandelt... denn dieses Gefühl, es war einfach unbeschreiblich... es war, als hätte der Himmel die Erde still geküsst... nein, nie im Leben würde er dieses Gefühl missen wollen.

"Hey, pass doch auf...!"

Unsanft wurde der Braunhaarige, der eben noch in Gedanken versunken war, zur Seite geschubst und ein Mädchen mit langen braunen Haaren registriert.

<Das ist doch das Mädchen, das ich heute Vormittag mit Satoshi gesehen hab.. so ein dummes Viech...> Die braunen Augen guckten dem Mädchen etwas perplex hinterher, als er auf einmal eine zweite Stimme vernahm.

"Harumi...hey, warte doch!! Das ist gelogen, glaub mir...!"

<Satoshi!>

Ein großer Schwarzhaariger kam mit schnellen Schritten auf ihn zu, um das Mädchen noch rechtzeitig einzuholen... aber diese war nun schon in der Menschenmenge verschlungen. Ein paar Meter vor Taichi hielt sein ehemaliger Freund und schaute ihn bitter an.

"Tai ?!" Es wurde auf den Boden geblickt, ehe Satoshi wieder ansetzte.

"Ich muss mit dir reden.. gehen wir irgendwohin, wo wir ungestört sein können?...", meinte er kühl und deutete dabei auf einen abgelegenen Außenhof , wo eine Straßenlaterne, die nun aufflackerte, für Licht sorgte. Der Braunhaarige nickte stumm; er hatte irgendwie kein gutes Gefühl dabei und trotzdem ging er dem Schwarzhaarigen hinterher. Tai lehnte sich an eine Mauer und starrte Satoshi in dessen kaltherzigen Augen.

"Was willst du?", fragte Taichi so forsch es ging.

Ohne eine Antwort zu geben, bewegte sich Satoshi langsam auf ihn zu, ehe der Braunhaarige auf einmal einen tiefen Schmerz in der Magengegend verspürte und zusammensackte.

"Du widerst mich an, Yagami... unsere Beziehung hätte nie jemand erfahren sollen...!", flüsterte er ihm ins Ohr, während er den Braunhaarigen wieder nach oben zog. Tai hielt sich die Hand auf den Bauch, wo vor kurzem noch ein gezielter Schlag vollzogen wurde und versuchte sich aus der Umklammerung zu befreien.

"Es wusste nur.. nur meine Schwester Bescheid.. und sie hatte es auch nur zufällig herausgefunden..."

Satoshi drückte ihn gegen die Wand und kam ihm mit dem Gesicht bedrohlich nahe.

"Das meinte ich nicht... diese Szene, die du vor ein paar Tagen vorgeführt hast vor diesem Mädchen... sie hat es jedem weiter erzählt...ich sei schwul und so'n Scheiß.... Das wirst du mir büßen, Yagami.... das schwör ich dir!", zischte er und drückte ihn nur noch stärker gegen die Wand. Die Hand wurde erneut zu einer Faust geballt und schlug ihm mitten ins Gesicht. Der Kopf des Braunhaarigen wurde so schnell nach rechts geschleudert, dass man es leicht knacksen hörte. Doch Satoshi hatte noch lange nicht genug, er war erst so richtig in Fahrt... und dass Taichi so hilflos war, weil die Wand hinter ihm, ihm jegliche Chance nahm, sich irgendwie vor den Schlägen zu schützen, ließ ihn auf Hochtouren anlaufen. Immer wieder versuchte Tai Satoshi wegzustoßen, aber in diesem Moment schien ihm der Schwarzhaarige viel stärker und nach jedem Schlag, dem er ausgesetzt war, wurde er schwächer. Der metallene Geschmack von Blut lag ihm auf der Zunge und er fing an nach Luft zu schnappen. Sein Kopf drohte zu explodieren und seine Beine gaben nun endgültig auf. Als Satoshi zu einem weiteren Schlag ausholen wollte, packte ihn auf einmal eine zweite Hand .

"Lass ihn in Ruhe...!", wurde mit ruhiger Stimme gesagt und als Tai seinen Kopf ein wenig hob, konnte er neben Satoshi eine andere Person erkennen. Er sah etwas verschwommen und die Dämmerung ging zur Dunkelheit über, aber diese blonden Haare und die azurblauen Augen würde er sogar von weit, weit entfernt erkennen. Yamato! Da der Schwarzhaarige Taichi noch immer am Pullover festhielt, wiederholte Matt seine Worte noch einmal gelassen und ruhig, aber man konnte deutlich im Blau etwas aufblitzen sehen, bevor sie auf einmal all ihren Glanz verloren und kalt und leer wurden, so wie Tai sie kennengelernt hatte. Taichi wurde mehr oder weniger losgelassen, der daraufhin gleich in die Knie ging und mit schmerzverzerrtem Gesicht beobachtete, wie der Blonde Satoshi am Kragen packte und ihn unsanft gegen die Wand rammte. Die gefühlskalten Augen wurden zu schmalen Schlitze verzogen, was ihn nur noch bedrohlicher erscheinen ließ. So hatte er Yama noch nie gesehen. War das wirklich noch sein Engel mit dem niedlichen Grübchen, wenn er lächelte? Ein schneller Schlag in die Bauchgrube ließ Satoshi kurz aufstöhnen.

"Wenn du ihn noch einmal anfasst, dann bring ich dich um...!"

So schnell er ihn gepackt hatte, ließ er ihn auch wieder los und wandte sich zu Taichi , der noch immer gekrümmt am Boden lag. Dass er Satoshi den Rücken zuwandte, hielt der Schwarzhaarige für seine Chance und stieß sich von der Wand ab, um sich auf Matt zu stürzen.

"Yama... pass auf!", wurde schnell von Tai gekrächtzt, doch es war zu spät.

Satoshi saß auf Yamas Bauch und drückte seine Schultern auf den Boden.

"Das hast du nicht umsonst gemacht, du Arschloch!"

<Yama .. ich muss ihm helfen... > Der Braunhaarige stützte sich mit der rechten Hand ab und versuchte aufzustehen, was aber kläglich scheiterte; denn sofort durfte er wieder den sandigen Boden küssen. Taichi musste mit ansehen, wie sein geliebter Engel einen Schlag nach den anderen einstecken musste. Aber etwas irritierte ihn.. der Blonde hatte doch tatsächlich ein Lächeln auf den Lippen; nein, viel mehr war es ein Grinsen; ein verrückt, gefährliches kaltes Grinsen. Und plötzlich hob Matt die Faust und verpasste Satoshi einen kräftigen Schlag ins Gesicht (jaaa, weiter so Matt, der hat's nicht anders verdient... *yamaanfeuer* ok, ok.. ich schleich mich schon ^^0... *schnellweghusch*). Als der Schwarzhaarige dadurch von Yamas Bauch kippte, fragte er den Blondem fassungslos:

"Warum machst du das für ihn...? Er ist ein schwuler Abschaum; wegen dem sollte man nicht seine Energie unnötig verschwenden...."

"Der einzige, den man als Abschaum bezeichnen kann, bist du....", flüsterte Matt

wieder in diesem ruhigen Tonfall.

Taichi konnte die ganze Zeit nur hilflos zugucken, ohne etwas unternehmen zu können. Hier und da durchzuckte ihn ein unbeschreiblicher Schmerz, sodass er glaubte, gleich ohnmächtig zu werden.

Satoshi schnaubte entrüstet auf, ehe er weit ausholte und den Blondem direkt an der Brust traf. Die blauen Augen wurden für einen kurzen Moment aufgerissen und die Hand drückte gleich darauf gegen das Herz. Während der Schwarzhaarige auflachte, schluckte Matt ein paar mal und kniff die Augen zusammen.

<Shit... ihm geht's nicht gut... Yama, halte durch.. bitte...Ich muss was tun...>

Doch bevor Tai zu einem weiteren Versuch ansetzte aufzustehen, nahm der Blonde die Hand von seiner Brust und schaute Satoshi kaltblütig an.

<Wenn er jetzt was macht, dann hat Yama verloren.... >

Matt rappelte sich hoch und stürzte sich auf den perplexen Schwarzhaarigen, der im Nu auf dem Boden lag. Unerwarteterweise verfügte Matt auf einmal über Wahnsinnskräfte und schlug wie wild auf Satoshi ein, der wenig später mit schwerem Atem unter Matt lag. Der Blonde ließ von ihm ab und sah von oben auf ihn herab.

"Wenn du es noch einmal wagst, Tai ein Haar zu krümmen, dann wird es dir schlechter ergehen, als du dir vorstellen kannst..."

Satoshi knurrte ihn nur an und wischte sich das Blut, das aus seiner Nase tropfte, ab.

Yamato richtete sich schwankend auf und blickte sich nach Taichi um, der noch immer vor Schmerz gekrümmt am Boden kniete. Langsam ging er auf ihn zu und bot seine Hand zum Aufstehen an.

"Ist alles in Ordnung?"

Der Braunhaarige nickte und schaute ihn mit leicht gequälter Miene an, als er nach der ausgestreckten Hand griff. Hinter dem Außenhof lag der Park, in dem sie sich zum ersten Mal begegnet waren. Matt stützte den braunhaarigen Wuschelkopf und taumelte mit ihm in Richtung Park. Sie begegneten keiner Menschenseele und ließen sich erschöpft ins Gras fallen. Tai stöhnte kurz schmerzerfüllt auf, doch sein Blick ging schnell zu seinem Engel, der ihm vorhin zur Hilfe geeilt war. Dessen Blick ruhte auf dem kleinen Teich, der vor ihnen lag, und langsam glaubte der Braunhaarige, dass die eisige Kälte im Blau wieder auftaute.

"Warum bist du gekommen?"

"Ich hab dich gesucht...", antwortete Matt leise ohne den Blick vom Teich zu wenden.

"Du bist auf einmal aus der Wohnung gelaufen... ich wollte wissen, was mit dir los war..."

Eine Zeit der Stille trat ein, ehe Tai sie wieder unterbrach.

"Ich hab deine... Träne gesehen.... das hat mich verwirrt..."

Es wurde von Seiten des Blondem kurz verlegen gelächelt und dann ein paar kleine Steinchen, die im Gras lagen in den Teich geworfen.

"Achso?... Das hat aber nichts schlechtes zu bedeuten...." Ein Stein nach dem anderen fand sich wieder im kühlen Nass. "Es war nur.... ich weiß auch nicht... noch nie in meinem Leben hab ich mich so geborgen gefühlt... ich konnte mein Glück kaum fassen..."

"Yama....", Taichi schluckte kurz, ehe er wieder seine Stimme fand, "...ich.... meine Gefühle für dich sind so unbeschreiblich groß, dass sie das ganze Universum damit füllen könnten... ich weiß.. wir kennen uns erst seit ein, zwei Tage, aber... ich liebe dich mehr als mein eigenes Leben.... bitte verachte mich jetzt nicht, wegen dem, was ich dir gesagt hab... es musste einfach raus... und..."

Yamato unterbrach ihn mit einem Kopfschütteln.

"Das weiß ich doch schon... durch deinen Kuss hast du es mir zugeflüstert..." Der Blonde hörte auf nach kleinen Steinen zu suchen und strich mit der Hand durchs kühle Grün. "Ich weiß nicht, was Liebe ist.. aber wenn es heißt, dass man nur noch an die Person denken muss, dass man sich wohl in ihrer Nähe fühlt und jede Sekunde mit ihr genießt, dass man all seine Sorgen vergisst... und diese Schmetterlinge im Bauch, die ich früher nur als reinsten Humbug gesehen hab, und die ich jetzt empfinde... wenn das Liebe ist, dann bin ich wohl schwer verliebt... in dich , Tai.." Zum ersten Mal wurde der Blick vom Teich abgewendet und zu dem Wuschelkopf geguckt. Das Blau strahlte eine Warmherzigkeit aus, sodass die Augen nur noch mehr glänzten und jeden noch so großen Sternenhimmel verblassen ließ.

Eine Sternschnuppe erhellte für einen Moment die himmlische Atmosphäre und in diesem Augenblick fanden sich zwei warme Lippen aufeinander wieder.

Fortsetzung folgt ^,^

sichstreck... das war also der 2. Teil ... habt ihr ihn gut überstanden? Es wird wahrscheinlich, was heißt wahrscheinlich... sogar sicher..., dann nur noch einen Teil geben, wenn ihr überhaupt einen wollt..^^0 Man kann ja nie wissen...

Über Kommentare würd ich mich wieder wahnsinnig freuen, damit ich auch weiß, ob ich weiter schreiben soll oder nicht...

Also dann wünsch ich noch den Lesern einen schönen Tag, ^-° ... und ihr bekommt alle einen Orden dafür, dass ihr die Geschichte gelesen habt -^^- ... danke ...

Auf wiedersehen und baba

Eure

natsumi

fröhlichherumhüpf ich hab den 3. Teil fertig.... ^-^ ... es ist noch immer eine Taito, und gewidmet ist sie natürlich der kleinen saki-maus und klein becky-chan
diezweiganzdollansichdrück Außerdem möcht ich mich ganz herzlich bei den lieben Kommentarschreibern bedanken, ohne die ich nicht weiter geschrieben hätte ..
allekurzdurchknuddl ... -^^- ... Meine Grüße gehen auch an all die Leser, die sich den letzten Teil hier antun
aber jetzt zum 3. Teil

Schenkst du mir dein Herz ? (3)

Zärtlich stupste die Zunge des Braunhaarigen gegen die des Blondes und fing an , sie zu necken und zu liebkosen. In diesem Moment drehte sich die Erde nur für sie und die einzigen Beobachter, die sie hatten, waren die unzähligen Sterne, die auf sie herab lächelten. Der Wind spielte mit den blonden Strähnen und Tai strich sie ihm sachte hinter das Ohr, ehe er sich wieder vorbeugte und seinem Blondschoopf sanft einen Kuss auf die Nasenspitze gab.

"Wir sollten besser nach Hause gehen.. du siehst ziemlich fertig aus..", flüsterte Yamato in die harmonische Stille und musterte seinen Koi besorgt. Seine Hand strich ihm sanft übers Gesicht, das so viele Schläge einkassieren musste, und für einen kurzen Moment flackerten die blauen Augen kalt auf, als sie die Wunden des Braunhaarigen sahen.

"Tut mir leid, dass ich nicht früher bei dir war.. dieses Arschloch, warum hat er dich so zugerichtet?!"

Schnell wurden die braunen Stachelhaare von einer Seite zur anderen geschüttelt.

"Ist nicht so wichtig.."

Verständnisvoll nickte der Blonde, ehe er aufstand und seinem Freund half, auf die Beine zu kommen.

Nach einem zehnminütigen Fußmarsch kamen sie erschöpft bei Yamas Wohnung an, die wieder einmal ohne seinem Vater vorzufinden war. Matt schleppte den Braunhaarigen ins Wohnzimmer, der sich sofort auf die Couch niederließ. Ein paar Mal durchzuckte ihn noch kurz ein stechender Schmerz, doch dem wurde nicht so viel Aufmerksamkeit gewidmet, wie dem wunderbaren Kribbeln im Bauch. Der Blonde hatte kein Licht eingeschaltet, aber der Vollmond spendierte genug davon und tauchte das Wohnzimmer in eine romantische Atmosphäre ein.

"Also... weißt du... mein.. mein Vater ist auf Geschäftsreise..", wurde leise geflüstert und Yama strich sich verlegen durch die Haare. "Ich würde vorschlagen, dass du.. heute bei mir übernachtetest.. In diesem Zustand kannst du unmöglich zu Hause antanzen..", fügte er hinzu und setzte sich zu Tai auf die Couch. Auf den Lippen des Braunhaarigen stahl sich ein freches Grinsen und es wurde hastig genickt. Zufrieden lächelte Matt und strich seinem Koi sanft über den Rücken, ehe sie in einen endlosen Kuss versanken.

Tai fuhr mit seiner Hand unter das Hemd seines Freundes und strich mit den Fingern über seinen Bauch, der sich schnell hob und wieder senkte. Und mit einer gekonnten Bewegung zog er dem Blondes den dunkelblauen Stoff aus. Die Wuschelhaare

kitzelten auf Matts Hals, als sich der Braunhaarige runter zur Brust arbeitete und die blasse Haut mit seiner Zunge verwöhnte. Yamato musste unwillkürlich kichern, aber Tai ließ sich nicht weiter stören und fuhr mit seinen Liebkosungen fort. Der Blonde packte seinen Geliebten um die Taille und zog ihn näher an sich ran, sodass Tai nun auf seinem Engel lag, und grinste ihn frech an, ehe er sich nach vor beugte, um den Braunhaarigen ein Zeichen seiner Liebe auf dessen braungebrannten Hals zu hinterlassen. In dem darauffolgendem Moment hätte die Welt untergehen können; die beiden hätten das dennoch nicht bemerkt.. sie hatten nur noch Augen für sich, und solange sie sich hatten, waren sie glücklich... (so, jetzt wird ein kleiner Zeitsprung gemacht.. ^-°. wir wollen ja Tai und seinen Yama bei ihren Liebesbeweisen nicht stören -^^-...)

"Ich liebe dich, Koi..", flüsterte Tai ihm zufrieden ins Ohr.

"Ich liebe dich auch, Tai-chan..", kam die ebenso leise Antwort.

Eng umschlungen lagen sie auf der breiten Couch und horchten dem Herzschlag des anderen zu. Tai kuschelte sich noch mehr an die Brust des Blondens. Sein Engel hatte ihm so eben den größten Wunsch erfüllt... Er würde dieses wunderbare Erlebnis für immer im Herzen bewahren und nichts auf der Welt könne es jemals von dort wieder rausreißen... da war Tai sich sicher. Matt war schon eingeschlafen und nach einem letzten glücklichen Seufzer folgte der braunhaarige Wuschelkopf seinem Koi ins Land der Träume.

Die Sonnenstrahlen kitzelten die braungebrannte Stupsnase und es wurde sofort herzhaft gegähnt. Ein leises Murren ließ ihn auf die andere Seiten blicken.. und da lag sein blonder Schatz schlaftrunken, der sich seinen Arm um die geschlossenen Augen gelegt hatte, damit die frühen Sonnenstrahlen nicht durchdrangen.

"Guten Morgen, Koi..", flüsterte Taichi und gab ihm einen Kuss auf den Arm, der als Schutz gegen die Morgensonne diente. Der Arm wurde leicht angehoben und ein atemberaubendes Azurblau kam zum Vorschein.

"Morgen... Tai-chan..", nuschetete er zurück.

Es wurde sich mühsam von der Couch, die als Schlafplatz gut gedient hatte, erhoben und ins Bad geschlurft. Der Braunhaarige verfolgte dies mit einem vergnügten Lächeln. Yama sah auch wirklich zu süß aus, wenn er noch so verschlafen ist. Der Braunhaarige reckte und streckte sich kurz, ehe Matt wenig später ein bisschen munterer aus dem Bad trottete. Er hatte eine kurze schwarze Hose und einen grauen dünnen Pullover an, die er sich vorher noch aus dem Schrank gefischt hatte.

"Du kannst ruhig duschen gehen.. ich mach inzwischen das Frühstück..", meinte Matt und deutete dabei in den Raum , in dem er sich noch vor kurzem befand. Ein sanftes Lächeln wurde schnell ausgetauscht, ehe der Wuschelkopf nickte, als Zeichen dafür, dass er das Angebot annehme. Nur mit Boxershorts bedeckt, tapste Tai, wie zuvor sein Engel, ins Bad. Ein kritischer Blick in den Spiegel folgte, wobei der Braunhaarige nur ein leises Murren über seine Lippen kommen ließ. Seine Harre standen zerzaust in alle Richtungen und sein Gesicht spiegelte noch das Erlebnis letzter Nacht wider; aber es schmerzte nicht mehr ganz so stark. Eiskaltes Wasser ließ er über seine Wunden laufen, bevor er sich wieder im Spiegel betrachtete. Seine glücklichen Gedankengänge wurden durch ein lautes Klirren unterbrochen.

< Yama... du kleiner Tollpatsch > schmunzelte Tai in sich hinein und schüttelte leicht den Kopf. Der Braunhaarige öffnete die Tür und ging nichtsahnend in die Küche, um zu sehen, was für ein Chaos der Blonde angerichtet hatte. Aber er übersah die Scherben, die früher einmal Tassen waren, als er Matt auf dem Boden kniend und die

Hand gegen die Brust pressend, sah. Taichi stürzte auf Yamato zu und kniete sich zu ihm nieder.

"Yama.. ich ruf einen Krankenwagen..", flüsterte er verzweifelt, denn zu mehr war er nicht imstande.

"Nein.. bleib bei mir , Tai..", keuchte Yama und das Azurblau blickte gequält hoch . Ein bittendes Lächeln erschien auf den bebenden Lippen, ehe Matt sich auf den Schoß des Braunhaarigen fallen ließ.

"Aber..."

"Meine.. meine Zeit war schon abgelaufen,bevor ich dich kannte...", unterbrach ihn Matt schnell und die Finger krallten sich in den grauen Pullover , "aber ..es... hn... hat tapfer wei..ter geschlagen, bis ich dich .. kennen und lieben lernen durfte...", brachte er mit Mühe über die Lippen und seine engelsblauen Augen füllten sich langsam mit Tränen.

"Warum.. warum sagst du jetzt so etwas ? Das wird schon vorbei gehen.. wir werden noch so viele glückliche Tage miteinander verbringen können.. komm schon.. bitte...", mit zitternder Stimme wurde Matt angefleht durchzuhalten und eine Träne nach der anderen rollte über die Wange.

Der Blonde krümmte sich ein wenig vor Schmerz und drückte noch die zweite Hand auf sein Herz, ehe er diese langsam hob, um das Gesicht seines Freundes von den Tränen zu befreien.

"Ich danke dir.. dafür... dass du mir die .. Liebe gezeigt hast..."

Die braunen Augen wanderten verzweifelt von Matt, zu dessen Hand auf seiner Wange und wieder zurück. Yamato schenkte ihm das wunderbarste , herzerreißendste Lächeln, ehe etwas kleines Glitzerndes von seiner Wange perlte.

"Ich bin.. dir so unendlich dank.. bar ", die Hand des Blondes glitt von seiner Wange und er schloss die azurblauen Augen . Eine letzte Träne, die wie eine Perle die blasse Haut hinunter rollte, wurde von dem grauen Pullover abgefangen.

" Yama?", kam es leise und zittrig. " Yama ?!", die Stimme wurde immer lauter und verzweifelt schüttelte er an den Schultern des Blondes.

" Nein...tu mir das nicht an.... du kannst mich hier nicht so einfach zurück lassen, hörst du? Bitte...." Noch immer keine Antwort.

" YAMA!!!", schrie Tai seinen ganzen Schmerz in die erdrückende Stille, die sich in der Wohnung ausgebreitet hatte, aus. Sein Kopf ließ er auf die Brust des Blondschofes sinken; doch jegliche Hoffnung, ein kleinstes Anzeichen, dass Matt noch lebe, wurde brutal zerrissen, als er merkte, dass das Herz seines Engels wohl für immer still stand. Seine Finger krallten sich in den Pullover und er weinte hemmungslos in den weichen Stoff hinein. Nach einer endlosen Zeit hob er den Kopf. Die Augen brannten , waren rot und angeschwollen.

* Ich will nicht, dass du weinst.. schon gar nicht wegen mir..*

Ein leichtes Lächeln zierte die Lippen des Braunhaarigen, ehe er sich vorbeugte um seinen Yama ein letztes Mal zu küssen.

" Wir sehen uns wieder... irgendwann.. irgendwo...", flüsterte er und strich durch goldblonde Haare.

Einen Tag später in der Tageszeitung:

Gestern Nacht ergab sich ein tragischer Autounfall im Westendviertel. Dabei kam ein junger Mann (18), T. Yagami, ums Leben. Jeder Rettungsversuch scheiterte; er war sofort tot. Mehr dazu auf Seite 10.

Ihr habt es bis hierher geschafft.. ich bin stolz auf euch *snüff*
taschentuschrausholundhineinschnäuz Und, wie hat euch die FF gefallen? Sie ist zwar nicht so lang geworden ,wie die anderen.. aber ich hoffe, dass stört euch nicht zu sehr ... -^^-

Ich hätte vielleicht noch die Trauer nach Yamas Tod länger einbauen können; wie es ihm am Nachmittag ergangen ist und so.. aber so etwas kann ich nicht so gut rüberbringen; und ich wollte die FF mit meinen Versuchen nicht verschandeln, deshalb hab ich 's gelassen... ^^0 hoffentlich passt es euch auch so..

Das war's dann auch schon von mir.. ich hoffe, wir sehen uns in der nächsten Taito wieder (jaja, mein kleines mickriges Gehirn hatte gestern einen Gedankenblitz, was ja leider nicht allzu oft bei mir vorkommt *sniff* T.T...., und <schwupp> kam mir die Geschichte in den Sinn)

Bis dann und macht 's gut... ^^

Eure

natsumi